

Wegbeschreibung Reiat

Das Postauto bringt uns bequem nach Opfertshofen, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung. Wir steigen bei der Haltestelle «Reiatstube» kurz vor dem Dorfeingang aus und wandern dann in einer kleinen Schlaufe zum Reservoir hoch, von wo sich einem ein hübscher Ausblick auf das Dorf und den Hegau bietet. Bei Abendstimmung kommt hier Erna Hellers Gedicht besonders schön zur Geltung.

Nach einem kurzen rund 10minütigen Anstieg wandern wir über die Reiathöhe in Richtung Landesgrenze. Schon von weitem sieht man die grauen Markierungssteine, auf die Jakob Brütsch in einem seiner Gedichte Bezug nimmt. Nun wandern wir ein kurzes Stück durch deutsches Gebiet und gelangen dann an eine Stelle, wo es sich lohnt, einen Echoruf zu wagen. Als Alternative steht einem natürlich auch frei, sich in Jakob Brütshs Gedicht zu vertiefen und auf den Widerhall aus dem eigenen Herzen zu hören.

Wir gehen weiter unseren Weg und erreichen bald die langgezogenen Äcker des Emmerberges. Wanderer, die bei Dämmerung unterwegs sind, werden hier Erna Hellers Gedanken nachvollziehen können. Vorbei an Wiesen und Äckern nähern wir uns langsam dem Längenbergwald. Dort stossen wir auf Gedichte von Fritz Senft und Elisabeth Brägger, die über das unmittelbar Geschaute hinaus andere, geistige Räume erschliessen. Mit dem nötigen Glück (oder Timing) können wir vielleicht noch den Bus beim Schweizersbild erwischen. Andernfalls wandern wir noch ein Stück weiter bis zum «Sandlöchli», wo aus alle 10 Minuten ein Bus zurück in die Stadt fährt.